Lokalsport

Sachen gibt's, die gibt's nicht

Fußball-Kreisliga B, Staffel VIII, Stuttgart/Böblingen: Auf das Kellerduell FSV Deufringen II gegen SF Kayh II konnten weltweit live Wetten abgeschlossen werden. In Deutschland ist das im Amateurbereich illegal.



Wenn man bei einem Fußballspiel im Vorhinein weiß, was als nächstes passiert oder wie es ausgeht, kann man über Sportwetten viel Geld einsacken. Foto: Imago/Bernd Feil/M.i.S

Von Michael Schwartz

DEUFRINGEN. Es ist das Duell des Schlusslichts gegen den Vorletzten in der untersten Spielklasse des Fußballbezirks Stuttgart/Böblingen. Sportlich geht es für die beiden zweiten Mannschaften, die an diesem Mittwochabend aufeinandertreffen, um rein gar nichts. In der Kreisliga B, Staffel VIII, empfängt der FSV Deufringen II die SF Kayh II – und weltweit können Live-Wetten auf diese Partie abgegeben werden. Was absolut absurd klingt, ist bittere Realität.

In Deutschland sind Fußballwetten lediglich bis zur 3. Liga erlaubt. Im Amateurbereich sind sie hingegen illegal. Das heißt allerdings nicht, dass sie nicht angeboten werden. Möglich wird das durch sogenannte Datenscouts. Die erscheinen vor Ort und versorgen die Wettanbieter laufend mit frischen Informationen. Wann fällt das nächste Tor? Welcher Kicker erhält eine Gelbe Karte? Wer bekommt den nächsten Eckball? Neben Sieg, Unentschieden und Niederlage sind unter anderem das die Ereignisse, auf die man in Echtzeit Geld setzen kann.

> „Es war ein gewisses Entsetzen da, dass solche Dinge auch bei uns passieren."
>
> **Harald Gammerdinger,** Abteilungsleiter FSV Deufringen

Thomas Melchior kennt die Vorgehensweise der Datenscouts. Er überwacht Live-Wetten im Internet und versucht, den betroffenen Vereinen rechtzeitig Hinweise zu geben. Auch an jenem Mittwochabend wollte er das von seinem Wohnort Magdeburg aus tun, erreichte aber weder beim FSV Deufringen II noch bei den SF Kayh II jemanden. Was er demjenigen erzählt hätte, den er ans Telefon bekommen hätte? „Datenscouts sind eigentlich leicht zu erkennen" erklärt er. „Sie beobachten das Geschehen genau und tippen ständig nebenher in ihr Handy ein, was gerade passiert." Angesichts der nicht gerade üppigen Zuschauerzahl bei besagter Begegnung im Heckengäu wäre so jemand schnell ausfindig gemacht gewesen. „Dann kann man ihn des Sportplatzes verweisen", beschreibt Melchior, „und dadurch bricht das gesamte Wettangebot zusammen."

Der 46-Jährige erläutert, was den Fall so brisant macht: „Die Gefahr von Manipulationen ist in den Amateurklassen besonders hoch." Freizeitfußball habe rein gar nichts mit Geld zu tun. „Das macht es umso leichter, ein Spiel, auf das man gewettet hat, mit ein bisschen finanziellem Anreiz in die eine oder andere Richtung zu lenken", führt er aus. Gerade weil es sportlich um nichts geht, könne man laut ihm bei einer Partie wie Deufringen II gegen Kayh II mit minimalem Aufwand bei der richtigen Quote ein maximales Ergebnis erzielen. Nun liegt es ihm fern, einen Generalverdacht in Richtung der beteiligten Personen zu äußern. Zumal es keinerlei Anhaltspunkte gibt, dass das Staffel-VIII-Kellerduell in irgendeiner Form von Feldspielern, Torwarten oder dem Schiedsrichter verschoben worden wäre.

Was Thomas Melchior allerdings stutzig macht, ist die Suche nach dem Warum. „Welchen Grund hat man, dieses Spiel an einem Champions-League-Abend ins Wettangebot aufzunehmen?", würde er gerne wissen. „Das ergibt offensichtlich keinen Sinn." Genau damit solche Spekulationen über mögliche Manipulationen nicht aufkommen, kämpft er dafür, Wetten vom Amateurbereich fernzuhalten.

Der gebürtige Görlitzer selbst ist Experte auf dem Gebiet der Sportwetten, denn er hat damit schlimme Erfahrungen gemacht. Sie waren der Grund dafür, dass er drei Jahre lang hinter Gittern saß. Insgesamt 800 000 Euro verzockte er. Um seine Spielsucht zu finanzieren, beging er Betrug und Diebstahl, machte dabei auch vor Familie und Freunden nicht Halt. „Ich würde es gerne rückgängig machen, kann es aber nicht. Doch ich kann mithelfen, dass es anderen nicht passiert", sagt er heute. Im Gefängnis schrieb er das Buch „Mein Leben ist kein Spiel", im kommenden Herbst erscheint von ihm „Im Kampf gegen Spielsucht und Wettmafia". Thomas Melchior hat es sich zur Aufgabe gemacht, andere zu warnen.

Nicht nur über Vorträge, Workshops und Schulungen, sondern eben auch über konkrete Tipps. Am Donnerstagmorgen nach dem Spiel erreichte eine E-Mail von ihm auch die Verantwortlichen des FSV Deufringen. „Es war ein gewisses Entsetzen da, dass solche Dinge auch bei uns passieren", räumt Abteilungsleiter Harald Gammerdinger ein und kündigt an, das Thema ausgiebig im Ausschuss und mit der Mannschaft zu besprechen.

Die Frage, die sich ihm stellt: „Was können wir machen, um dem Einhalt zu gebieten? Es wäre wichtig, dass wir da Unterstützung von Verbandsseite bekommen. Richtlinien, an denen wir uns orientieren können, falls wir bestimmte Aktionen ergreifen müssten." Der Schock hat auf jeden Fall die Wachsamkeit geschärft. „Wir werden in Zukunft aufmerksam sein und Leute im Auge behalten, die alleine stehen und nicht zu unserer oder der Fangruppe des Gegners gehören", nickt Gammerdinger.

Sein Spielleiter Nico Bühler hatte bereits während der betreffenden Partie einen Tipp bekommen, was da gerade hinsichtlich illegaler Wetten abläuft. „Ich stand aber selbst auf dem Platz und konnte es erst nach dem Abpfiff lesen", erklärt er und fügt hinzu: „Ich war erschrocken, dass das bis runter in die Kreisliga B geht."

Trainer Heiko Schmidt und seine Schützlinge glaubten zunächst an einen Scherz, als sie von der Sache erfuhren. „Ich wusste gar nicht, dass sowas in den unteren Klassen geht", staunt der Coach, der betont, dass beide Teams mit spürbarer Ernsthaftigkeit auftraten. Und selbst wenn etwas Außergewöhnliches passiert wäre: „In der Kreisliga B kann bei den Spielern halt mal was schiefgehen, oder der Schiri trifft eine Fehlentscheidung – das ist doch normal", zuckt Schmidt mit den Schultern. Ebenso sei es gang und gäbe, hinter der Bande auf dem Handy zu daddeln, was es schwieriger macht, Datenscouts zu entlarven. „Wenn einer Stress mit seiner Freundin hat, schreibt er halt viele WhatsApp-Nachrichten. Das geht uns als Verein nix an", findet der Übungsleiter.

Datenscout setzt sich unter einem Vorwand ganz dreist auf die Gästebank

Aufseiten der Sportfreunde bezeichnet Arne Bauer die Angelegenheit als „komplett verrückt". Der Trainer der ersten Kayher Mannschaft war zwar nicht vor Ort, bekam aber erzählt, dass es im Nachhinein ziemlich offensichtlich sei, wer der Datenscout war. „Da kam wohl ein Mann mit handy-artigem Gerät zu uns, der im schlechten Deutsch gemeint hat, er sei neu und suche einen Verein in der Gegend." Weil es geregnet hat, durfte sich diese Person auf die überdachte Gästebank dazusetzen. „Die Jungs fanden es zwar komisch, wollten aber nicht unhöflich sein. Mit sowas rechnet man ja auch nicht."

Der Gäu-Klub hat den Vorfall nun an den Württembergischen Fußballverband gemeldet, der ihn wiederum an den Deutschen Fußballbund weitergeleitet hat. Dort wird mithilfe eines Monitoring-Systems nach auffälligen Geldbewegungen geschaut. In seiner Funktion als Pressesprecher des WFV berichtet Arne Bauer, dass die von Harald Gammerdinger angesprochenen Handlungsempfehlungen seitens des Verbands bereits zu Beginn der Saison rausgingen – jedoch nur an die höherklassigen Vereine. „Kreisliga B war kein Thema, weil wir nicht erwartet haben, dass es da auch passiert."

Grundsätzlich sei es in Verdachtsfällen ratsam, vom Hausrecht Gebrauch zu machen, einen mutmaßlichen Datenscout des Sportplatzes zu verweisen und ein Stadionverbot auszusprechen. Das Problem: „Um etwas zu unterbinden", so Bauer, „muss man ja erst einmal damit rechnen."



Ajosha Knosp (li.) und der TV Altdorf hatten das Topspiel gegen Lino Cvetnic (re.) und den TV Darmsheim II voll im Griff. Foto: Eibner/Max Vogel

Vom Gegner eine Scheibe abschneiden

Fußball-Kreisliga B, Staffel VI, Stuttgart/Böblingen: Spitzenreiter TV Altdorf zeigt auswärts seinem schärfsten Verfolger klar die Grenzen auf.

Von Jenny Schwartz

KREIS BÖBLINGEN. In der Fußball-Kreisliga B, Staffel VI, Stuttgart/Böblingen erlebte der FV Mönchberg eine bittere 0:3-Niederlage in Affstätt. Trainer Matthias Mang zeigte sich entsetzt über die Spielweise seiner Elf: „Die erste Halbzeit war mit die schlechteste, die ich je gesehen habe." Primus TV Altdorf ist damit schon auf zwölf Punkte enteilt, aber der TV Darmsheim II ist noch in Reichweite.

TV Darmsheim II – TV Altdorf 2:5 (1:3): „Wir waren von Anfang an voll fokussiert", berichtete TVA-Coach Marcus Binder. Thomas Rückel (13.) und Ajosha Knosp (31.) machten zwei Buden. Louis Siegle (40.) verkürzte nach einem Distanzschuss auf 1:2, Luca Zipperer (45.) stellte mit dem Pausenpfiff den alten Abstand wieder her. „Das war die Entscheidung", so Binder. Nach der Pause vereitelte Altdorfs Keeper Daniel Gauss die Anschlusschance. Florent Demaj (67.) und Rosario Frasca (71.) erhöhten auf 1:5. Darmsheims Nils Schmidt (75.) bekam Rot wegen eines groben Fouls, Dennis Roth (81.) verkürzte in Unterzahl auf 5:2. „Der Gegner hatte die Mannschaft, die es mehr wollte", erklärte TVD-II-Trainer Timo Engelberger. „Die waren bissiger und griffiger – von denen können wir uns schon eine Scheibe abschneiden." Binder lobte: „Insgesamt eine der besten Saisonleistungen von unserem gesamten Team."

FC Unterjettingen – TSV Steinenbronn 2:3 (1:2): Ilyas Eski (4.) brachte Unterjettingen in Front. Robin Herzog (15.) machte das 1:1. Steinenbronns Timo Cectaka (30.) traf zum 1:2. Kurz vor der Pause erhielt jeweils ein Spieler aus beiden Mannschaften die Rote Karte. Sven Schäfer (76.) gelang das 2:2, Simon Kallenberger (90.) schoss kurz vor Schluss den Siegtreffer für die Gäste.

SV Nufringen II – TSV Grafenau 1:3 (0:2): Grafenau brachte das Spiel gleich unter Kontrolle. Die erste richtige Chance wurde von Tobias Schnattinger (31.) zum 0:1 verwandelt, Alexander Widmaier (36.) erhöhte auf 0:2. Nach der Pause kamen die Gastgeber stärker aus der Kabine. Das 1:2 durch Lenny Busch (61.) war ein Weckruf für die Gäste, nochmal Gas zu geben. Ein Freistoß von Steffen Schmutz fand seinen weg zu Simon Dilz (76.), der den Ball zum 1:3 ins Tor lenkte. „Ich war von der Leistung heute sehr überzeugt", lobte TSV-Trainer Denis Buntic. „Wir haben schönen Fußball gespielt, Chancen genutzt und uns den Sieg verdient."

SV Mötzingen – TSV Hildrizhausen 0:9 (0:3): Der erste Angriff durch Lukas Frolik (11.) wurde direkt ins untere Eck verwandelt. Tom Rösner (31.) und Maik Mahrla (47.) legten nach. „Nach der Pause ging es genauso weiter, nur dass wir konsequenter vor dem Tor waren", schilderte TSV-Trainer David Wieczorek. Matteo Parisi (70., 83.), Robin Kaiser (71., 86.), Sebastian Schröter (73.) und Pascal Kaiser (89.) reihten sich ebenfalls in die Liste der Torschützen ein. „Ein verdienter Sieg in dieser Höhe, nehmen wir so mit", resümierte David Wieczorek.

SV Affstätt – FV Mönchberg 3:0 (3:0): „Das grenzte an Arbeitsverweigerung", ärgerte sich FVM-Coach Matthias Mang über die Leistung. „Keiner ist zurückgelaufen, keiner hat gekämpft, wir haben Fehlpässe gespielt und dem Gegner den Ball geschenkt." Hesron Zaid (5.) gelang mit einem harmlosen Schuss das 1:0. Wie das 2:0 durch Fabio Greco (6.) zustande kam, konnte sich Matthias Mang selbst kaum erklären. Mit dem 3:0 durch Zaid (38.) war die Messe noch vor der Pause gelesen. „Die erste Halbzeit war eine Frechheit", fand Mang, räumte aber ein, dass auch wichtige Spieler wie Björn Holz verletzungsbedingt ausgefallen waren. Auch in der zweiten Halbzeit hatte Mönchberg keine nennenswerte Gelegenheit. „Und das heißt bei unserer Offensive einiges."

SV Bondorf – Zagreb Sindelfingen 7:2 (3:1): Steven Strecker (1., 11.) schnürte einen Doppelpack, auch Corvin Peters (8.) traf. Ali Kamil (34.) netzte den Anschlusstreffer für Zagreb ein. Nach der Pause erhöhte Strecker (61.) auf 4:1, Corvin Peters (63.) machte das 5:1. Pance Nikolov (65.) verkürzte auf 5:2. Bora Sen (70.) und Sven Keck (88.) besorgten den Endstand.